

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 63 (2001)
Heft: 10

Artikel: Pferdezug : für Wiesen und Äcker
Autor: Stalé, Franca
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Univecus», der von Hans Burkhalter, Rüegs-
bach BE und Hansjörg Fischer, Öbingen (D),
entwickelte Geräteträger ist vielseitig und
leicht einsetzbar. Über ein Fußpedal lassen
sich Geräteträger und Arbeitswerkzeuge
präzise in den Reihen führen.

(Bild: Hansjörg Fischer)

Pferdezug für Wiesen und Äcker

Text und Bilder: Franca Stalé

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der Landwirtschaft der Pferdezug mehr und mehr vom Traktorzug abgelöst. Dennoch – 1948 konnte man im «Traktor», also in der damaligen «Schweizer Landtechnik», noch lesen: «Nichts kann je das Pferd bei der Bodenbearbeitung ersetzen, weil dort, wo es durchkommt, ein Traktor nie durchkommen wird.» – Es sollte anders kommen – und doch bleiben dem Pferd Nischen, insbesondere bei der Rückarbeit im Wald, aber auch in der Landwirtschaft für leichte Arbeiten bei der Heuwerbung und bei den Pflegemassnahmen im Acker.

Bei der Recherche zum Sujet «Pferdezug» ist man überrascht, wieviele Schweizer Landwirte im Ackerbau noch auf die tatsächlichen Pferdestärken zurückgreifen. Im Mittelland, vom Genfer- bis zum Bodensee, über das Emmental und das Zürcher Oberland gibt es zahlreiche Betriebsleiter, die den tierischen Zug gleichberechtigt neben dem mechanischen sehen. Pferde erledigen, dann gewiss im kleineren Massstab, Aufgaben aller Art wie die Traktoren. Für den Pferdezug sprechen die vergleichs-

weise geringen Kosten für Pflege und Unterhalt (Stallung, Futter- und Tierarztkosten) und der Umstand, dass mit ihnen in den Acker gefahren werden kann, auch wenn der Boden noch nicht abgetrocknet ist, wie dies für eine schwere Mechanisierung notwendig wird.

Misten, säen, jäten, zetten, wenden, schwaden ... Pferde ziehen in gleichmässigen Trott alleine oder zu zweit die leichtgängig gewordenen Maschinen von beachtlicher technischer Perfection.

Gutsbetrieb Witzwil

Der Gutsbetrieb Witzwil, als grösster Landwirtschaftsbetrieb in der Schweiz, ist inklusive 120 Hektaren Alpweide auf dem Chasseral 715 ha gross. Im Eigentum des Kantons, übernimmt er auch Funktionen im Berner Strafvollzug. Die 650 Hektaren ebenen Ackerlandes erstrecken sich auf den drainierten Moorböden des Seelands am Rande der Jurasee. Der Gutsverwalter und Agronom Peter Trachsel leitet 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, überwacht den Maschinenpark und organisiert die Arbeitserledigung für rund 50 straffällig gewordene Personen (rund ein Drittel der Kapazität von Witzwil). Die Kulturen: Ansaatwiesen, Getreide, Mais, Kartoffeln, Raps, Proteinerbsen, Zuckerrüben, Gemüse sowie die Tierhaltung mit Mutterkühen, Schweinen, Kälbermast und Fohlen bedingen den entsprechenden, ständig der Entwicklung angepassten Maschinenpark.

Herbert von Dach ist verantwortlich für den Maschinenpark und die mechanische Werkstatt, wo verschiedene Maschinen selbst gebaut oder auch in Lizenz hergestellt werden. Auch auf dem Gutsbetrieb Witzwil kommt dem Pferd als Zugtier selbstverständlich nur noch eine untergeordnete Bedeutung zu. Seine Arbeitsleistung und -qualität erbringt es vor allem beim Zetten und Schwaden von Heu und Emd. Zudem haben die Tiere einen emotionalen Wert, wenn sie gestreichelt und gepflegt und zum Arbeiten eingespannt werden, und vor allem auch, weil man mit ihnen reden kann und sie gewiss zuhören. Die zwölf Freiberger Zugpferde werden vom Stallmeister Werner Baumgartner seit 1979 geschult und trainiert. Seit letztem Jahr ist er im Ruhestand. Dennoch kümmert er sich in einem Teilstück um die Anstaltsinsassen, wenn er ihnen beibringt, wie sie die Zügel in die Hand und mit Ross und Wagen umgehen sollen.

Technik für das Pferd

Made in Witzwil ...

Nebst dem Maschinenunterhalt ist die technische Werkstatt von Witzwil auf die Konstruktion von Geräten für den Pferdezug spezialisiert. Der Schwader mit Bodenantrieb, ausgehend vom Bergschwader TS 286 von Fella, wird in der Schweiz und im Ausland gut verkauft. Den Prototyp baute Markus Schneider aus Fischenthal ZH zusammen. Die zweispännige Maschine mit drei Metern Arbeitsbreite und 270 kg Gewicht ist mit einer Fussbremse und einer «Sitzbremse» ausgerüstet. Letztere blockiert bei Sitzentlastung den Kreisel. Durch den direkten Antrieb konnte übrigens viel Zugkraft gespart werden. Hingegen ist es nicht möglich, das Schwadaggregat bei der Strassenfahrt auszuschalten. Dafür können die Arme und Schwadelemente dank des Stecksystems leicht montiert und demontiert werden. Die Maschine wird in kleinen Stückzahlen gebaut und hat einen Richtpreis von CHF 6800.–.

Seit 1993 wird in Witzwil auch ein Düngerstreuer mit einer Arbeitsbreite von 2,50 m, einem Leergewicht von 260 kg und einem Vorratsbehälter bis 255 kg für granulierte Handelsdünger gebaut. Die Ausbringmenge lässt sich zwischen 50 und 1400 kg variieren. Das Modell lehnt sich im Aufbau an den FIONA-Düngerstreuer G 85 an.

In Rüegsbach im Emmenthal leitet Hans Burkhalter seit 1999 in der dritten Generation das Familienunternehmen. Während sich die Burkhalter früher nebst der Herstellung von Maschinen noch direkt mit der Pferdehaltung befassten, setzt heute der Geschäftsinhaber die Tradition mit seinem Geräteträger Univecus fort, der speziell für den Pferdezug gebaut worden ist. Daneben hat Hans Burkhalter eine Vertretung von DeLaval und Steyr, und in seiner Werkstatt werden auch Schlosserarbeiten erledigt. Die KMU, in der auch seine Frau mitarbeitet, hat 8 Angestellte.



Die Strafanstalt Witzwil hält rund 70 Fohlen, eingeteilt in drei Gruppen, bis zu einem Alter von zweieinhalb Jahren. Streicheleinheiten, pflegen, anspannen ... und reden mit den Pferden lässt gute Beziehungen zwischen Mensch und Tier entstehen. Beständigkeit und Vertrauen wachsen zum Vorteil von Mensch und Tier. Rechts der Gutsverwalter Peter Trachsel.

Die Einspännermaschine kostet brutto rund CHF 4800.–.

... and in Rüegsbach BE

Der «Univecus» ist möglicherweise die Maschine der Zukunft! Und jedenfalls die Frucht eines von Hans Burkhalter in Rüegsbach sowie von Hansjörg Fischer in Öhningen (D) entwickelten Projektes für ein Vielfachgerät. Es handelt sich beim Univecus um einen Geräteträger, an den mittels Schnellverschluss im Handumdrehen verschiedene Geräte angebaut werden können: Säapparat, Hackgerät, Häu-

felkörper, Düngerstreuer usw. Diese lassen sich über eine Handhydraulik ausheben und mittels einer Fusspedalsteuerung genau in der Reihe lenken.

Der Fuhrmann sitzt auf der Maschine ganz hinten, so dass er zu jedem Zeitpunkt sowohl auf die Zugtiere als auch auf die Maschine und die Werkzeuge einen guten Überblick hat. Der Geräteträger ist mit einer kombinierten Lenkung ausgestattet, die einerseits die Räder über eine Aussenschenkellenkung und andererseits die Positionierung der Arbeitswerkzeuge anpasst. Dank der Radlenkung kann das Gerät im konstanten Abstand zu den Pflanzreihen gefahren werden, was insbesondere in Hanglagen die Abdrift wirkungsvoll kompensiert.

Der Einsatzschwerpunkt des Vielfachgerätes Univecus ist unter Vermeidung von Bodenbelastungen dort angezeigt, wo bei geringer Fahrgeschwindigkeit mit wenig Zugkraft gefahren werden soll. Das robuste Fahrzeug-Chassis erlaubt es, auch schwere Geräte anzuschalten. Für gewisse Arbeiten mit extrem langsamer Fortbewegung, zum Beispiel beim Pflanzen von Setzlingen oder dem Abbrennen von Unkraut, ist es sogar möglich, auf den Geräteträger einen Hilfsmotor aufzubauen, der

über die Treibachse auf die Räder wirkt und das Gerät, statt von Pferden gezogen, vorwärts bewegt. Das Interesse an diesem Gerät ist in Deutschland insbesondere auf Bio-Betrieben sehr gross.

Die Konstrukteure seien gerne bereit, auf spezielle Wünsche der Kundschaft einzugehen, heisst es im Prospekt und die je besten Lösungen zu suchen. Der Richtpreis für dieses Gerät beträgt CHF 3800.–, ohne Geräteausstattung. Darin inbegriffen ist die Einstellung und Inbetriebnahme der Maschine sowie die Gewährung eines zuverlässigen Kundendienstes. Details abrufbar unter www.univecus.com



Adressen

IG-Arbeitspferde Schweiz

8777 Diesbach GL

055 643 25 51

Hans Burkhalter, Bachhaus

3418 Rüegsbach

Tel. 034 460 15 15

Fax 034 460 15 16

Anstalten Witzwil

Herbert von Dach

Abt. Landmaschinen

3236 Gampelen

Tel. 032 312 94 80

Fax 032 312 94 96